



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 21. September 2022**

Ausgabe 181

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Stadtrat bringt neue Stadtquartiere auf den Weg	4
› Neue Schulen für Neu-Forstenried und Harlaching	7
› Mehrgenerationenwohnen in Sendling	8
› Gedenkveranstaltung für die Opfer des Oktoberfest-Attentats	9
› Ander Art Festival auf dem Odeonsplatz	9
› Veranstaltungen rund um den Safe Abortion Day 2022	11
› Metzgerei Ott überzeugt Wiesen-Wurstprüfungskommission	13
› Münchner Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „Radio Free Europe“	13
› Ausschreibung Stipendien Kulturelle Bildung 2023	14
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	14
› Tanztee – Tanzen zur Live-Musik von 1900 bis 1960 im HP8	15
› Vortrag zu Managementsystemen für Unternehmen	15
› Stadt gedenkt Satiriker Wolfgang Ebert zum 25. Todestag	16
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>17</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 22. September, 9.30 Uhr, Theresienwiese, Festzelt Marstall**

Wiesenchef Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, nimmt am traditionellen Wiesn-Gottesdienst teil. Vor der Heiligen Messe werden vier Kinder getauft, während der Messe feiert ein Schaustellerkind Erstkommunion.

Wiederholung

**Donnerstag, 22. September, 16 Uhr, Widenmayerstraße 45**

Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeisters in einer Gedenkveranstaltung Erinnerungszeichen für die NS-Opfer Semaya und Julius Davidsohn der Öffentlichkeit. Es sprechen die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, der Generaldirektor des Bayerischen Nationalmuseums, Dr. Frank Matthias Kammel, und Angehörige von Semaya und Julius Davidsohn. Dr. Andrea Bambi von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und Initiatorin der Erinnerungszeichen wird die Lebensgeschichten von Semaya und Julius Davidsohn vorstellen. Als Vorsitzende des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel) ergreift Andrea Stadler-Bachmair das Wort. Rabbiner Shmuel Aharon Brodman spricht das Gebet El Male Rachamim für Semaya und Julius Davidsohn.

Wiederholung

**Donnerstag, 22. September, 19 Uhr, Schreiner-Innung, Sigmund-Riefeler-Bogen 17**

Oberbürgermeister Dieter Reiter hält bei der Freisprechungsfeier der Schreiner\*innen eine Rede und zeichnet die besten Teilnehmer\*innen des Jahrgangs aus.

**Samstag, 24. September, 14.30 Uhr, Odeonsplatz**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet das 25. Ander Art Festival. Ander Art ist die einzige interkulturelle Großveranstaltung der Landeshauptstadt München, die die urbanen und zeitgenössischen Aspekte einer kulturell reichen Gesellschaft ins Zentrum stellt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Sonntag, 25. September, 20 Uhr, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zum DjangoO-Festival, dem European Festival of Gypsy Music. Dargeboten wird Flamenco, Gypsy-Jazz, Manouche, Klassik, World Music und Jazz auf Konzerten, Workshops, Konferenzen und Symposien.

**Montag, 26. September, 9.30 Uhr, Denkmal am Haupteingang zur Theresienwiese**

Gedenkveranstaltung zum 42. Jahrestag des Oktoberfest-Attentats mit einer Kranzniederlegung und Ansprache durch Oberbürgermeister Dieter Reiter. Aktive der DGB-Jugend, der DIFD-Jugend und der Antisexistischen Aktion München treten als weitere Redner\*innen auf. Die Gedenkveranstaltung wird seit 40 Jahren von der DGB-Gewerkschaftsjugend organisiert sowie in Kooperation und mit Beratung durch das Kulturreferat durchgeführt. Zudem sind erstmals zehn Videointerviews mit Überlebenden des Oktoberfest-Attentats von 1980 in der Dokumentation zum Oktoberfest-Attentat gegenüber dem Denkmal abrufbar.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 26. September, 19 Uhr, Theresienwiese, Armbrustschützenzelt**

Wiesn-Stadträtin Anja Berger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Ausrufung des Landesschützenkönigs 2022.

**Donnerstag, 29. September, 11 Uhr, Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“. Radio Free Europe und Radio Liberty produzierten in München während des Kalten Kriegs Nachrichten, Kultur und Sportprogramme in über 20 osteuropäischen Sprachen. Die Sender wurden bis in die 1970er Jahre von der CIA finanziert und sollten in den kommunistischen Ländern Osteuropas, in denen es keine Medienfreiheit gab, eine Gegenöffentlichkeit herstellen.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen für Journalist\*innen zur Pressekonferenz bitte bis Montag, 26. September, per E-Mail an [presse.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:presse.stadtmuseum@muenchen.de). Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 29. September, um 19 Uhr statt. Pressefotos können im passwortgeschützten Pressebereich auf der Website des Münchner Stadtmuseums heruntergeladen werden unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/presse](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/presse).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

### **Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Eine Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske besteht nicht mehr. Es wird jedoch empfohlen, ab Betreten des Gebäudes auf sämtlichen Verkehrsflächen und Zugangsbereichen sowie im Sitzungssaal selbst eine Maske zu tragen, die während eines eigenen Redebeitrags abgenommen werden kann.

### **Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

## Meldungen

### **Stadtrat bringt neue Stadtquartiere auf den Weg**

(21.9.2022) Im ersten Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung nach der Sommerpause hat der Stadtrat die Weichen für neue Stadtquartiere gestellt. Städtebaulich entwickelt werden Flächen an der Hans-Preißinger-Straße – am derzeitigen „Gasteig HP8“ mit Kultur-, Gewerbe-, und Wohnnutzung sowie am Rappenweg in Trudering-Riem. Dort soll ein zeitgemäßes und nachhaltiges Wohn- und Gewerbequartier entstehen. Gebilligt und vorbehaltlich gesamt wurde das neue Quartier an der Machtlfinger Straße im Gewerbeband Obersendling. Die Projekte im Einzelnen:

#### **Wohnen, Gewerbe und Kultur an der Hans-Preißinger-Straße**

Ein Miteinander von kreativen und gewerblichen Nutzungen mit einem hohen Wohnanteil von etwa 450 Wohnungen – das möchte die Stadtwerke München GmbH (SWM) auf ihrem Betriebsgelände an der Hans-Preißinger-Straße südlich des Heizkraftwerks Süd in Sendling entwickeln.

Hierzu ist ein Bebauungsplan erforderlich, für den der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats nun den Aufstellungsbeschluss gefasst hat – ein wichtiger Planungsschritt für das Gebiet, auf dem sich derzeit interimswise der „Gasteig HP8“ mit der Isarphilharmonie befindet. Darüber hinaus wurde entschieden, einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb durchzuführen. In diesem werden explizit Nachhaltigkeitskonzepte eingefordert. Damit wird dem Beschluss des Stadtrates „Klimaneutrales München bis 2035“ Rechnung getragen, in dem sich München hohe Ziele zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz gesteckt hat. Ein hoher Anteil an Grünflächen, flächensparender Umgang mit Grund und Boden, kompakte Gebäude und Solarenergie sind nur einige Instrumente, die auch beim Projekt an der Hans-Preißinger-Straße umgesetzt werden sollen.

Das jetzige kulturelle Angebot in Flaucher-Nähe kommt bei der Bevölkerung gut an, daher soll überprüft werden, welche Nutzungen weiterhin im Gebiet bleiben könnten. Ziel ist es, ein weiteres „Kreativquartier“ zu schaffen – Platz für Kreativwirtschaft rund um die denkmalgeschützte Lagerhalle im Norden, aber auch Wohnungen für unterschiedliche Bevölkerungs- und Einkommensgruppen im Süden. Um die Rad- und Fußwegeverbindungen zu verbessern, plant die SWM einen teilweisen Rückbau der Hans-Preißinger-Straße. Um das Innere des Gebietes weitestgehend autofrei zu halten, wird ein Mobilitätskonzept erarbeitet.

Weiterhin wurde entschieden, dass die Öffentlichkeit die Möglichkeit haben wird, sich frühzeitig beim Planungsprozess beteiligen zu können. Ein Konzept, das über das gesetzlich vorgegebene Maß hinaus geht, soll erarbeitet werden.

### ***Neuordnung der Gewerbeflächen Rappenweg***

Das gewerblich genutzte, etwa 24,5 Hektar große Planungsgebiet liegt im Osten Münchens, an der Stadtgrenze zur Gemeinde Haar. Seit den 1960er Jahren siedelten sich auf den ehemaligen Kiesabbauflächen am Rappenweg Gewerbebetriebe ohne Baugenehmigung an. Dadurch ist eine größere Gewerbeansiedlung entstanden, die jedoch große städtebauliche Mängel aufweist, beispielsweise fehlende Verkehrswege, unzureichenden Brandschutz und fehlende Kanalisation. Nach einem Wechsel der Eigentümer\*innen wird nun ein neuer Planungsansatz zu einem neuen Konzept für das Gebiet verfolgt und eine umsetzbare, ökonomische, ökologische und dem Umweltschutz entsprechende Lösung für die Flächen entwickelt. Zielsetzung ist, an diesem Standort ein dichtes gemischtes Quartier mit Gewerbe- und Wohnnutzung sowie Einrichtungen zur Nahversorgung zu schaffen. Hierfür ist eine neue zweite Erschließung des Planungsgebiets Voraussetzung.

Mit dem aktuell gefassten Aufstellungsbeschluss beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, die erforderlichen Altlastenuntersuchungen, die Prüfungen von Sanierungskonzepten sowie die planerische und technische Machbarkeitsuntersuchung für eine zweite Erschließung vornehmen zu lassen. Falls bestätigt wird, dass die Schaffung eines zeitgemäßen und nachhaltigen gemischten Wohn- und Gewerbequartiers möglich ist, soll ein geeigneter Wettbewerb für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Entwurf folgen. Das daraus resultierende Planungskonzept wird die Grundlage für das anschließende Bebauungsplanverfahren werden.

### **Neues Quartier im Gewerbeband Obersendling**

Wiederbelebung von Gewerbeflächen, neue öffentliche Grünflächen, Platz für Kultur und Sport sowie besonders hohe Ansprüche an Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Diese Ziele verfolgt der Bebauungsplan für das neue Quartier an der Machtlfinger Straße, der den Rahmenplan Obersendling umsetzt und nun einen wichtigen Schritt vorangekommen ist.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst, in dem bereits die Empfehlungen aus der ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt sind. Gleichzeitig wurde die dafür notwendige Änderung des Flächennutzungsplans vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung gebilligt.

Auf den jetzt noch teilweise brachliegenden Flächen sollen rund 220 Wohneinheiten für alle Bevölkerungsgruppen, attraktive Büros, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie soziale Einrichtungen Platz finden. Den Kriterien des aktuellen Entwurfs der Hochhausstudie folgend entstehen drei Hochpunkte mit bis zu 80 Metern. Die unteren Geschosse sollen öffentlich genutzt werden und Angebote für Gastronomie, Sport, Sozial- oder Gemeinschaftsnutzungen schaffen. Eine Besonderheit ist die neue Nutzung des ehemaligen Industriegleises – als Erholungsgebiet und künftige Wegeverbindung durch Obersendling bringt es der Umgebung einen Mehrwert und verbessert das Stadtklima.

Um den Vorgaben zum Thema Klimaschutz des Stadtrates, der mit dem Beschluss „Klimaneutrales München bis 2035“ konkrete Maßnahmen für die Bebauungsplanung formulierte, gerecht zu werden, binden sich die Eigentümer\*innen an eine Nachhaltigkeits-Charta: Unter vielen weiteren Maßnahmen sollen zum Beispiel Recyclingmaterialien wie Recyclingbeton, energiesparende Gebäudehüllen, Photovoltaikanlagen sowie die Nutzung von Grundwasser und Erdwärme für die Versorgung des Quartiers eingesetzt werden. Kompakte Gebäude sorgen für weniger Energiebedarf und eine zusätzliche Versiegelung noch ungenutzter Flächen sowie eine weitere Versiegelung durch Erschließungsflächen kann vermieden werden. Begrünte Dächer und Fassaden sind ebenfalls geplant. Als Nachhaltigkeits-

zertifikat für die Baugebiete wird eine Zertifizierung in Platin im Verfahren „Leadership in Energy and Environmental Design“ (LEED) angestrebt. Oberirdisch wird das Gebiet autofrei bleiben, für die Stellplätze sind eine Gemeinschaftstiefgarage und Tiefgaragen vorgesehen. Mit Car- und Bike-sharing wird einer nachhaltigen Mobilität Rechnung getragen. Auch in den nachfolgenden Realisierungswettbewerben für die Umsetzung wird Nachhaltigkeit eine Rolle spielen: Die Eigentümer\*innen fordern hier von den Planungsbüros neue Ideen und nachhaltige Lösungen für die Gebäude und Fassaden.

### **Neue Schulen für Neu-Forstenried und Harlaching**

(21.9.2022) Gleich zwei Schulprojekte hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats heute auf den Weg gebracht. Der Bebauungsplan für das Schulzentrum an der Königswieser Straße 7 in Neu-Forstenried wurde als Satzung beschlossen und hat damit einen entscheidenden Schritt in Richtung Realisierung genommen. Gebilligt wurde auch der Bebauungsplan für eine neue Grundschule auf dem Areal der Klinik Harlaching.

Mit der Satzung hat der Stadtrat die Grundlage für den Ersatzneubau und die Erweiterung des Schulkomplexes an der Königswieser Straße in Neu-Forstenried geschaffen. Die bestehende Grundschule wird durch einen Neubau mit drei Zügen ersetzt. Eine dreizügige Mittelschule kommt neu am Standort hinzu. Gemeinsam von beiden Schulen genutzt werden die neue Dreifachsporthalle sowie die Freisportflächen. Der erweiterte Standort für bis zu 725 Schüler\*innen kann eine wohnortnahe Schulversorgung mit kurzen und sicheren Schulwegen für die umliegenden Wohnquartiere gewährleisten. Um ausreichend Platz für Freiflächen zu lassen und möglichst viele Bäume zu erhalten, soll der drei- bis viergeschossige, in der Höhe gestaffelte Neubau kompakt ausfallen. Die neuen Räume werden so konzipiert, dass sie flexibel auf künftige bauliche und schulische Anforderungen reagieren und um je einen Grund- und Mittelschulzug erweitert werden können. Bei einer Erweiterung werden die im Bebauungsplan festgesetzten fünf Vollgeschosse ausgenutzt. Zudem sind begrünte Dächer und Photovoltaikanlagen vorgesehen. Der Standort soll auch für außerschulische Nutzungen, zum Beispiel Bildungs-, Sport- und soziale Angebote, geöffnet werden. Auf dem Gelände soll weiterhin ein neues Haus für Kinder mit insgesamt 136 Krippen-, Kindergarten- sowie Hortplätzen entstehen, das die Kindertagesstätte an der Kemptener Straße 6 ersetzt. In einem ersten Schritt soll bereits im Frühjahr des nächsten Jahres mit dem Interimbau für die bestehende Grundschule sowie Kindertagesstätte begonnen werden.

Das zweite Schulprojekt, das einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Realisierung genommen hat, ist der Neubau der dreizügigen Grundschule mit Mensa und Doppelsporthalle auf dem Areal der Klinik Harlaching. In der Sitzung des Planungsausschusses wurde der zugehörige Bebauungsplan mit Grünordnung nun gebilligt und als vorbehaltliche Satzung beschlossen. Die neue Schule soll im nordöstlichen Bereich an der Ecke Seyboth-, Theodolindenstraße errichtet werden. Geplant ist ein sehr kompakter, viergeschossiger Baukörper mit integrierter Doppelsporthalle. Teile des Dachs sollen als Pausenhof und Sportflächen genutzt werden. Zudem ist vorgesehen, die Fassaden- und Dachflächen soweit wie möglich zu begrünen. Die Sporthalle soll außerhalb der Schulzeiten für weitere Nutzer\*innen wie örtliche Vereine zur Verfügung stehen. Das über 14 Hektar große Klinikareal Harlaching wird gemäß Masterplan von 2020 in mehreren Bauphasen zu einem lebendigen Klinik- und Medizinstandort entwickelt. Der Grundschulneubau auf dem Areal wird nach Inbetriebnahme die Grundschule Rotbuchenstraße entlasten.

Die Erweiterung des Schulkomplexes an der Königswieser Straße und der Neubau der Grundschule in Harlaching sind Teil der Schulbauoffensive 2013 bis 2030, dem größten kommunalen Schulbauprogramm in Deutschland.

### **Mehrgenerationenwohnen in Sendling**

(21.9.2022) Der Planungsausschuss des Stadtrats hat heute einen weiteren wichtigen Meilenstein für ein Mehrgenerationenwohnen-Projekt im Stadtbezirk Sendling auf den Weg gebracht. Mit dem Neubau von insgesamt 67 Wohneinheiten in der Meindlstraße 14 a hat sich die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH München als Ziel gesetzt, qualitativ hochwertigen, sozial engagierten Wohnraum zu schaffen und die städtebauliche Lücke im Quartier zu schließen.

Für Senior\*innen entstehen dabei 25 Wohnungen im Fördermodell der Einkommensorientierten Förderung und 25 Wohnungen im München Modell-Miete sowie 17 geförderte Wohneinheiten für Jüngere und Familien. Ergänzt wird das Wohnungsangebot unter anderem durch eine Mobilitätsstation der GWG München, die diverse Mobilitätsangebote wie ausleihbare Lastenräder, Einkaufstrolleys und Ähnliches zur Verfügung stellen wird. Mit der Anbindung an die bestehende Tiefgarage in der Meindlstraße 14 entsteht ein neues Tiefgaragen-Untergeschoss, das in erster Linie den künftigen Bewohner\*innen dienen soll. Ein grüner hochwertiger Innenhof bietet für die künftige Bewohnerschaft eine hohe Aufenthaltsqualität. Mit dem Wohnungsbauvorhaben verknüpft ist auch die Umsetzung eines neuen Alten- und Service-Zentrums im Erdgeschoss des Gebäudes. Dieses soll das bisherige Alten- und Service-Zentrum Sendling in der Daiserstraße ersetzen, das nicht mehr auf die heutigen aktuellen Anforderungen



wie etwa an die Nutzfläche, an barrierefreier Ausrichtung zugeschnitten ist. Das derzeit sich auf dem Baugrundstück noch befindende Rückgebäude wird bis zum Beginn der Baumaßnahme als wichtige soziale Einrichtung und Anlaufstelle für Menschen in prekären Verhältnissen genutzt.

### **Gedenkveranstaltung für die Opfer des Oktoberfest-Attentats**

(21.9.2022) Am Montag, 26. September, 9.30 Uhr, wird bei einer Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung mit Oberbürgermeister Dieter Reiter an den rechtsextremistischen Bombenanschlag von 1980 auf dem Oktoberfest erinnert. Die Gedenkveranstaltung für mehr als 200 Gewaltopfer des Attentats, von denen zwölf tödlich verletzt wurden, findet am Denkmal vor dem Haupteingang des Oktoberfests statt. |

Die Veranstaltung wird seit vier Jahrzehnten von der Gewerkschaftsjugend organisiert und seit vielen Jahren vom Kulturreferat betreut und gefördert. Aktive der DGB-Jugend (Deutscher Gewerkschaftsbund), des Jugendverbands der Föderation Demokratischer Arbeitervereine (DIDF-Jugend) und der Antisexistischen Aktion München setzen sich dieses Jahr besonders mit der Frage auseinander, warum bis heute junge Menschen Verantwortung für das Gedenken an die Opfer rechten Terrors übernommen haben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen stehen während der Gedenkveranstaltung am Haupteingang Sitzplätze zur Verfügung. Der Zugang ist vom Bavariaring aus barrierefrei möglich, Ausführliche Informationen zu Barrierefreiheit und Sicherheitshinweise unter [www.oktoberfest.de/informationen](http://www.oktoberfest.de/informationen)

Seit 2020 informiert neben dem Denkmal die städtische Dokumentation Oktoberfest-Attentat auf der Theresienwiese über den rechtsextremistischen Anschlag von 1980. Das Kulturreferat macht zur diesjährigen Wiesn neue Beiträge der Überlebenden in einer Medienstation gegenüber dem Denkmal zugänglich.

Informationen auch unter [www.erinnernheisstkaempfen.de](http://www.erinnernheisstkaempfen.de) und unter [www.dokumentation-oktoberfestattentat.de](http://www.dokumentation-oktoberfestattentat.de).

### **Ander Art Festival auf dem Odeonsplatz**

(21.9.2022) Ander Art feiert Jubiläum: Am Samstag, 24. September, von 12 bis 22 Uhr, findet das interkulturelle Pop-Festival auf dem Odeonsplatz zum 25. Mal statt. Seit 1997 kommen Münchner\*innen und Gäste zusammen, um die kulturelle Vielfalt der Stadt kennenzulernen und zu feiern. Um 14.30 Uhr spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden Grußworte, Schirmherr des Festivals ist Oberbürgermeister Dieter Reiter. Moderiert wird Ander Art von der Journalistin Özlem Sarikaya vom Bayerischen Fernsehen; sie ist bekannt für das InterKulturMagazin „puzzle“.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Ander Art macht sichtbar, dass Urbanität und kulturelle Vielfalt seit jeher zusammengehören. Das Stadtleben ist geprägt von Menschen unterschiedlicher Herkunft und von ihren Visionen vom Zusammenleben. Dass fast alle zugewandert sind – innerdeutsch und international aus 190 Nationen – ist bekannt. Und gleichzeitig sind wir alle Münchner\*innen“.

Zwischen 12 und 22 Uhr wird bei Ander Art ein abwechslungsreiches Programm mit Livemusik von Mububanda, European Tuba Power & Diba Ensemble, Annalu & Shavez, Wally Warning, Waseem & Momo Novus & CCJ, Cherry Bandora und dem Go Sing Choir von Jens Junker und Ian Chapman geboten. Im Wechsel zu den Konzerten auf der Musikbühne finden am Musikantenstammtisch für alle offene Jam-Sessions statt. Gastgeber\*innen der Jam-Sessions sind die Bands Diba Ensemble & European Tuba Power u.a. mit Andreas Hofmeir, vormals Brass Banda, und der Harfenistin Franziska Eimer.

In den Kunst- und Aktionszelten finden Ausstellungen und Aktionen statt: von Afrodiaspora 2.0 e.V., einem Kollektiv schwarzer Frauen aus München, und von Queer:Raum, die nicht nur die Werke ihrer 20 LGBTQIA+ Kreativen, sondern auch deren Portraits ausstellen. Das multikulturelle Jugendzentrum Westend bietet kreative Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche an.

Kulturreferent Anton Biebl: „Ander Art ist Unser Art! Das Festival ist eine Gemeinschaftsaktion vieler Künstler\*innen, die ursprünglich einmal ‚anderes‘ neben die München-Klischees stellen wollte. Da ist es nur folgerichtig, dass sich das Festival seit 25 Jahren weiterentwickelt. In diesem Jahr wollen alle Beteiligten wieder künstlerische Impulse setzen – und zum Nachdenken anregen. Mit einem Festival ohne Müll sensibilisiert Ander Art 2022 für Nachhaltigkeit.“

Das Kulturreferat hat in Zusammenarbeit mit rehab republic e.V. ein Zero Waste-Festival organisiert. Dies zeigt sich besonders im gastronomischen Angebot: Die Community Kitchen bietet verpackungsfreie Speisen aus geretteten Lebensmitteln. Die Getränke kommen von lokalen Anbieter\*innen. Ebenso wichtig für das klimafreundliche Festival-Konzept, aber weniger sichtbar sind Maßnahmen wie der Einsatz von Ökostrom und die Nutzung von verbrauchsarmem Bühnenlicht. Und die Münchner Stadtbibliothek, die u.a. mit internationaler Literatur zum Thema Nachhaltigkeit und Zero Waste präsent ist, gibt Denkanstöße, um selber aktiv zu werden für den Umwelt- und Klimaschutz.

Ander Art findet bei freiem Eintritt und jedem Wetter statt. Das vollständige Programm findet sich unter [www.anderart-festival.de](http://www.anderart-festival.de)

Ander Art ist eine Veranstaltung des Kulturreferats. Langjährige Partner und Unterstützer sind der Migrationsbeirat und das Sozialreferat.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

## **Veranstaltungen rund um den Safe Abortion Day 2022**

(21.9.2022) Anlässlich des internationalen Safe Abortion Day 2022 am Mittwoch, 28. September, organisiert das Gesundheitsreferat mit der Fachstelle für Demokratie, der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Kulturreferat zwei Veranstaltungen zum Thema Schwangerschaftsabbruch. Zudem richtet das Gesundheitsreferat einen Online-Fachtag mit dem Titel „Ungewollt schwanger – Beratung und medizinische Versorgung beim Schwangerschaftsabbruch“ aus.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Schwangerschaftsabbruch ist nach wie vor ein großes Tabuthema in Deutschland. Nur wenige Frauen trauen sich, darüber zu sprechen, schon gar nicht öffentlich. In der Debatte um Schwangerschaftsabbrüche finden die Stimmen der betroffenen Frauen zu wenig Beachtung. Doch gerade ihre Erfahrungen und Eindrücke sind es, denen wir unsere Aufmerksamkeit schenken müssen: ihre oft schwierige Lebenssituation, die belastende Entscheidungsfindung, die Anfeindungen, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Mit der Veranstaltungsreihe möchten wir ein Zeichen setzen und die Probleme der Betroffenen in der Stadtgesellschaft öffentlich sichtbar machen.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Frauen, die ungewollt schwanger werden und einen Abbruch in Erwägung ziehen, sehen sich oft harscher Kritik ausgesetzt. Das hat leider direkte Auswirkung auf die Versorgungssituation: Auch für Ärzt\*innen, die Abbrüche durchführen, und für die Fachkräfte in Schwangerschaftsberatungsstellen sind das gesellschaftliche Klima rund um dieses Thema und die restriktive Gesetzgebung eine große Belastung. Das könnte dazu führen, dass es auch in München mittelfristig immer weniger Ärzt\*innen geben könnte, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Es ist jedoch wichtig, dass für betroffene Frauen ein sicherer Zugang zu einem solchen medizinischen Eingriff gewährleistet ist. Die Veranstaltungen sollen dazu beitragen, dass dieses sensible Thema endlich auch mit der nötigen Sensibilität wahrgenommen wird.“

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

### ***Lesung am Mittwoch, 28. September, 19 Uhr***

Zwölf Frauen, die eine Schwangerschaft abgebrochen haben, erzählen Jeanne Diesteldorf für ihr Buch „(K)eine Mutter“ ihre Erfahrungen. Am Mittwoch, 28. September, wird die Münchner Künstlerin Mira Mann aus dem Buch im Einstein Kultur, Einsteinstraße 42, lesen. Beginn ist um 19 Uhr. Die Frauen berichten in dem Buch über die Umstände der Schwangerschaft, die Entscheidung zum Schwangerschaftsabbruch, die Suche nach Informationen und medizinischer Versorgung sowie den Ablauf der Konfliktberatung und des Abbruchs. So erzählt eine der Protagonistinnen, dass sie bei der Recherche nach einer Arztpraxis im Internet ausschließlich auf

Seiten von Abtreibungsgegner\*innen stieß. Die Autorin Jeanne Diesteldorf diskutiert im Anschluss mit der freien Journalistin Paula Lochte.

Die Lesung ist ein Kooperationsprojekt des Gesundheitsreferats, des Kulturreferats und der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen. Infos unter [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst). Anmeldungen werden bis Dienstag, 27. September, per E-Mail an <https://pretix.eu/EinsteinKultur/Frauen> erbeten.

### **Diskussionsveranstaltung „My body – my choice“ am 12. Oktober**

Die sogenannte „Lebensschutz“-Bewegung ist überregional und international organisiert. Ihre Aktivitäten reichen neben der Online-Präsenz von der Belästigung von Frauen vor Beratungsstellen und Kliniken bis zu Demonstrationen und Lobbyarbeit. Bei der Podiumsdiskussion mit dem Titel „My body my choice“ am Mittwoch, 12. Oktober, 18 Uhr, im Rathaus, Großer Sitzungssaal, 1. Stock, geht es um das Auftreten dieser Bewegung in München. Es werden zudem kommunale Handlungsmöglichkeiten erörtert. Es diskutieren: Dr. Hanna Sammüller-Gradl, Kreisverwaltungsreferentin der Landeshauptstadt München, Neil Datta, Sekretär des Europäischen Parlamentarischen Forums für sexuelle und reproduktive Rechte (EPF), Christian Reisenberg, Geschäftsführer von Pro Familia München, Paulien Schmid, Doctors for Choice und Dr. Nora Szász, Frauenärztin. Die Begrüßung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Moderiert wird die Veranstaltung von der freien Journalistin Lina Dahm.

Die Diskussionsveranstaltung ist ein Kooperationsprojekt des Gesundheitsreferats, der städtischen Fachstelle für Demokratie und der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen. Infos unter [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst). Anmeldung bis 10. Oktober per Mail an [fachstellen.gsr@muenchen.de](mailto:fachstellen.gsr@muenchen.de).

### **Online-Fachtag „Ungewollt schwanger“ am 13. Oktober**

Die Beratung und die medizinische Versorgung von ungewollt Schwangeren ist in Deutschland im Strafgesetzbuch geregelt. Der Schwangerschaftsabbruch ist ein Straftatbestand – der unter bestimmten Bedingungen straffrei bleibt. Bei einem Online-Fachtag am Donnerstag, 13. Oktober, von 14 bis 19 Uhr, tauschen sich Fachkräfte aus dem medizinischen und psychosozialen Bereich über die Folgen dieses rechtlichen Rahmens für ihre berufliche Praxis und die Versorgungssituation aus. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte im Gesundheitsbereich und Schwangerschaftsberatungsstellen. Anmeldung bis Montag, 10. Oktober, per Mail an [fachstellen.gsr@muenchen.de](mailto:fachstellen.gsr@muenchen.de).

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Das Gleiche gilt für Personen, die bereits in der Vergangenheit durch nationalistische, verschwörungsideologische, rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind oder Parteien oder Organisationen angehören, die durch solche Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Hinweis: Die staatlich anerkannte Beratungsstelle im Münchner Gesundheitsreferat bietet Schwangerschaftskonfliktberatung an. Sie ist telefonisch unter 233-47871 oder per Mail an [schwangerschaftsberatung.gsr@muenchen.de](mailto:schwangerschaftsberatung.gsr@muenchen.de) erreichbar. Eine Übersicht aller staatlich anerkannten Beratungsstellen in München ist unter <https://schwangerinmuenchen.de> zu finden.

### **Metzgerei Ott überzeugt Wiesn-Wurstprüfungskommission**

(21.9.2022) Die Oktoberfest-Wurstprüfungskommission hat in diesem Jahr die Bratwurst der Metzgerei Ott aus Wiesmühl mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Den zweiten Platz teilen sich die Metzgereien Vinzenzmurr und Franz Kaupp GmbH aus München. Die Kommission unter der Leitung des Stellvertreters der Kreisverwaltungsreferentin, Stadtdirektor Sebastian Groth, hat gestern Schweinswürstl von neun Hersteller\*innen geprüft, die als Proben in Wurstbratereien und Festzelten auf der Wiesn entnommen worden waren. Das Gremium setzt sich aus Vertreter\*innen von Verbraucherverbänden, Hersteller\*innen und Sachverständigen zusammen. Die Bewertungsskala reicht von ungenügend bis sehr gut, wobei die jeweilige Wurstsorte nach Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz bewertet wurde.

### **Münchner Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „Radio Free Europe“**

(21.9.2022) Im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, wird am Donnerstag, 29. September, ab 19 Uhr die Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“ eröffnet. Es sprechen Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Jutta Fleckenstein, stellvertretende Direktorin des Jüdischen Museums München, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Hannah Maischein. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt. Radio Free Europe und Radio Liberty produzierten in München während des Kalten Krieges Nachrichten, Kultur und Sportprogramme in über 20 osteuropäischen Sprachen. Die Sender wurden bis in die 1970er Jahre von der CIA finanziert und sollten in den kommunistischen Ländern Osteuropas, in denen es keine Medienfreiheit gab, eine Gegenöffentlichkeit herstellen.

In der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums und im Foyer des Jüdischen Museums kommen Zeitzeug\*innen, deren Leben auf unterschiedliche Weise mit Radio Free Europe verknüpft waren, in Video-Interviews zu Wort. Fotos und Dokumente veranschaulichen ihren Weg nach München und ihre Arbeit für die US-amerikanische Militärregierung im Kalten Krieg. Graphic Novels geben Einblicke in entscheidende Momente ihres Lebens.

Sie zeigen, wie das Ringen um Zugehörigkeit, Loyalität, Liebe und Anerkennung ihr Leben im München der Nachkriegszeit prägte.

Die Ausstellung ist von 30. September bis 5. März 2023 in der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums und mit einem Modul im Foyer des Jüdischen Museums München zu sehen.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Ausschreibung Stipendien Kulturelle Bildung 2023**

(21.9.2022) Die Stadt München vergibt 2023 erstmalig zehn Stipendien Kulturelle Bildung in Höhe von jeweils 8.000 Euro an Einzelpersonen. Bis Montag, 17. Oktober, können sich professionelle freie Kunst- und Kulturschaffende, Kulturvermittler\*innen und Pädagog\*innen mit Arbeitsschwerpunkt in München beim Kulturreferat bewerben. Die Stipendien sollen unter anderem Recherchevorhaben, Konzeptentwicklungen, fachliche Weiterentwicklungen oder Vernetzungstreffen im Bereich der Kulturellen Bildung unterstützen.

Am 10. Februar hat der Kulturausschuss des Stadtrats ein dauerhaftes Budget von 80.000 Euro für die biennale Vergabe neu geschaffener Stipendien im Bereich Kulturelle Bildung beschlossen.

Insbesondere unter Pandemieumständen müssen Kulturschaffende mit hohem Risiko planen und – oft unter Verzicht auf das eigene Honorar – Projekte umgestalten. Zudem sind Kosten für Recherche, Projektentwicklung oder persönliche Weiterqualifizierung und Vernetzung von den regulären, projektbezogenen Fördermodellen nicht gedeckt und von den Akteur\*innen selbst zu finanzieren, was angesichts der branchenüblichen niedrigen Honorare eine große Herausforderung darstellt.

Durch die Neuetaблиerung der Stipendien Kulturelle Bildung kann die bestehende Förderstruktur des Kulturreferats im Bereich der Kulturellen Bildung für eben diese Zwecke erweitert werden und hier bundesweit eine Vorreiterrolle spielen. Denn bislang existieren Stipendien zwar in den Kunstsparten, nicht jedoch in der Querschnittsaufgabe der Kulturellen Bildung, Vermittlung oder Förderung von kultureller Teilhabe.

Ausführliche Informationen zur Bewerbung unter <https://stadt.muenchen.de/infos/ausschreibung-stipendium-kulturelle-bildung.html>.

### **Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung**

(21.9.2022) Die 294. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung am Dienstag, 27. September, beginnt um 16 Uhr als öffentliche Präsenzveranstaltung im Hotel Andaz München Schwabinger Tor, Leopoldstraße 170, Tagungsraum Ballsaal im Erdgeschoss.

Interessierte können bei der Sitzung als Zuhörer\*in teilnehmen. Anmeldung bitte mit vollständigem Namen bis Freitag, 23. September, per E-Mail

an [stadtgestaltungskommission@muenchen.de](mailto:stadtgestaltungskommission@muenchen.de). Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, es wird daher um Anmeldung gebeten.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Wiedervorlage aus der Sitzung vom 10.5.2022: Dachauer Straße 92, Neubau Einzelhandel sowie Büro und Tiefgarage – Vorbescheid, Entwurfsverfasser: Prof. Gierer, Bögl Gierer Architekten GmbH, Bauherr: Georg Maier, München
  2. Wiedervorlage aus Sitzung vom 10.5.2022: Rosenheimer Straße 139, Umbau und Erweiterung eines Verwaltungsgebäudes zu einem Büro- und Geschäftsgebäude mit Tiefgarage und Gastronomie – Vorbescheid Entwurfsverfasser: OS A Ochs Schmidhuber, Bauherr: Art-Invest Gecko 3 GmbH & Co. KG
  3. Schumannstraße 1, Aufstockung des Innenhofgebäudes mit 3 Wohnungen und Ladenerweiterung – Vorbescheid, Entwurfsverfasser: Muck Petzet Architekten GmbH, Bauherr: Scarabeus Besitzgesellschaft mbH u. Co.KG
  4. Hörwarthstraße 1-5, Leopoldstraße 115-121, Umbau und Aufstockung Bestand, Neubau von Wohngebäuden mit Tiefgarage und eines Büro- und Geschäftsgebäudes mit Tiefgarage – Vorbescheid, Entwurfsverfasser: kiessler architekten GmbH, Bauherr: Erzbischöfliche Finanzkammer
- Rückfragen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Frau Rothuber (Telefon: 233-24358, E-Mail: [stadtgestaltungskommission@muenchen.de](mailto:stadtgestaltungskommission@muenchen.de)).

### **Tanztee – Tanzen zur Live-Musik von 1900 bis 1960 im HP8**

(21.9.2022) Das Kulturreferat startet in die neue Tanztee-Saison und lädt zum Auftakt am Sonntag, 25. September, in den Gasteig HP8, Halle E, Hans-Preißinger-Straße 8. Von 15 bis 17 Uhr spielt das Salonorchester „La Rose Pauillac“ zum Gesellschaftstanz mit Wiener Walzer, Foxtrott, Tango, Quickstep und alten Schlagern. Eingeladen sind alle, die gerne tanzen, unabhängig vom Alter, allein, oder in Begleitung. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen und alle Termine der Tanztee-Saison 2022/2023 unter [www.volkskultur-muenchen.de](http://www.volkskultur-muenchen.de), bei facebook: @kulturreferatvolkskultur sowie Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen.

### **Vortrag zu Managementsystemen für Unternehmen**

(21.9.2022) Die kostenfreie Vortragsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBO) wird fortgesetzt. Der nächste Termin zum Thema „Die Brücke zu Ihrem Erfolg – Auditierungen und Zertifizierungen von Managementsystemen“ findet statt am Dienstag, 18. Oktober, 18 Uhr, im Referat für Arbeit und



Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15. Anmeldungen sind bereits jetzt möglich.

Der Referent Karsten Stuchels vom TÜV Süd Management Service GmbH wird dabei die Vorteile eines Managementsystems vorstellen und aufzeigen, wie Unternehmen gezielt mit dem System am eigenen Unternehmenserfolg arbeiten können. Beleuchtet wird dabei auch die Sinnhaftigkeit der Zertifizierung solcher Systeme durch akkreditierte Prüfdienstleister. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen. Der Vortrag ist kostenfrei, der Veranstaltungsort barrierefrei zugänglich. Um Anmeldung bis zum 10. Oktober wird gebeten per E-Mail an [unternehmensschulung.raw@muenchen.de](mailto:unternehmensschulung.raw@muenchen.de).

### **Stadt gedenkt Satiriker Wolfgang Ebert zum 25. Todestag**

(21.9.2022) Die Stadt München legt zum 25. Todestag des Satirikers und Romanciers Wolfgang Ebert am Montag, 26. September, an dessen Grab im Westfriedhof (Grabstätte 48/1/0012), Baldurstraße 28, einen Gedenkranz nieder.

Von 1949 bis 1953 studierte Ebert Philosophie und Germanistik in München und Berlin. Anschließend arbeitete er als freier Journalist, von 1952 bis 1954 in Hamburg und danach bis 1959 in Köln, wo er Redakteur beim Kölner Stadt-Anzeiger war. Er lieferte regelmäßig Beiträge für den „Stern“ und „Die Zeit“, schrieb humoristische und satirische Kolumnen, Glossen und Kurzgeschichten und arbeitete auch für Hörfunk und Fernsehen. Seit 1959 lebte Ebert in München. Er wurde unter anderem mit dem Ernst-Hoferichter-Preis ausgezeichnet. 1997 erlag Ebert einem Krebsleiden. Sein Nachlass befindet sich in der Münchner Monacensia.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. September 2022

## **Wie wird günstige Erdwärme von München-Süd Münchens Mieterhaushalte bei den Wärmekosten konkret entlasten?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.5.2022

## **Echter Ökostrom für bis zu 10.000 Münchner Haushalte: Ausbau der Solaranlagen auf den Münchner Messehallen prüfen, Bau eines Solarkraftwerks auf den Flughafendächern prüfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 12.5.2022

**Wie wird günstige Erdwärme von München-Süd Münchens Mieterhaushalte bei den Wärmekosten konkret entlasten?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.5.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 3.5.2022 führten Sie als Begründung aus:

*„Die Motivation der Stadt München und der SWM GmbH beim Einstieg in die Geothermie Mitte der 1990er Jahre<sup>1</sup> erfolgte nicht nur aus ökologischen Aspekten (CO<sub>2</sub>-arme Wärmegewinnung) sondern auch aus ökonomischen Überlegungen, weil die Erdwärme – eine erfolgreiche Bohrung vorausgesetzt – im laufenden Betrieb fast zum Nulltarif anfällt, insbesondere verglichen mit heutigen Brennstoffkosten von bis zu 1,70 Euro pro Liter Heizöl.*

*Konsequent haben LHM und SWM daher das Ziel verfolgt, das Fernwärmesystem schrittweise auf die Einspeisung von Erdwärme auszurichten. Nach dem Inselnetz Riem (ab Oktober 2004) wird im Sommer 2022 erstmals Erdwärme in das innerstädtische Wärmenetz eingespeist werden, wenn die Geothermie München Süd in Betrieb geht. Nach der SWM<sup>2</sup> stehen dann 80MW an dauerhafter Wärmeleistung zur Verfügung, also jährlich ca. 691 Millionen kWh, die den Bedarf von weit mehr als 80.000 Kunden decken können.*

*Derzeit erhalten alle M-Wärmekunden neue Verträge mit der Begründung, dass bei der Preisanpassungsformel der Wegfall des Kohleeinsatzes und die Einspeisung der Erdwärme berücksichtigt werden. Zudem weisen die SWM darauf hin, dass es beim Übergang der Verträge keine Preissprünge gäbe.*

*Dies kann dahingegen interpretiert werden, dass die Kostenvorteile infolge der Substitution von teurem Gas durch sehr billige Erdwärme allein bei der SWM GmbH zu Buche schlagen. Bei einem aktuellen Gaspreis von ca. 0,11 Euro/kWh stellen die 691 Millionen kWh Erdwärme einen jährlichen Verkaufserlös von ca. 75 Millionen Euro dar<sup>3</sup>. Es besteht die Vermutung, dass dieser Betrag voll bei der SWM GmbH ‚bleibt‘ und nicht ansatzweise an die Endkunden, von denen die meisten zur Miete wohnen dürften, weitergegeben wird.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen auf der Basis von Stellungnahmen der SWM sowie der Wohnungsbaugesellschaften GEWO-FAG und GWG Folgendes mitteilen:

**Allgemeine Anmerkungen der GEWOFAG zur Energiekostenentwicklung:**

„Wir sind uns bewusst, dass die gegenwärtige Energiekrise und die daraus resultierenden Kostensteigerungen unsere Mieterschaft besonders hart treffen werden. Auf dieses Szenario haben wir uns bereits vorbereitet. So ist schon für 2021 zu erkennen, dass es zu relativ hohen Nachzahlungen und Anpassungen der Vorauszahlungen kommen wird, für 2022 gilt das umso mehr. Daher informieren wir unsere Mieter\*innen auf unserer Homepage und in der nächsten Mieterzeitung über die Herausforderungen, aktuelle Ergebnisse und Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der Betriebskostenabrechnung auf sie zukommen können.

Um die Folgen für unsere Mieterschaft abzufedern, haben wir folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Informationskampagne auf der Homepage, in der Mieter\*innen-App und im Mieter\*innen-Portal zur Energiepreisentwicklung
- Darstellung des Themas Umwelt- und Klimaschutz sowie Tipps zur Senkung des Energieverbrauchs in der Mieterzeitung
- Weiterentwicklung der Neumieterinformationen über aktive Steuerung und Beeinflussung des Energieverbrauchs
- Aktives Vorauszahlungsmanagement, sowohl bei Bestandsmietern als auch in der Neubau- und Bestandsnachvermietung zur Vermeidung hoher Nachzahlungen in der Betriebs- und Heizkostenabrechnung
- Ausbau der unterjährigen Verbrauchsinformation an die Mieter\*innen, um permanent über das Thema Energieverbrauch (und Einsparung) zu berichten
- Prüfung aller Optionen für Energieeinsparungen an unseren Heizanlagen und Einsatz neuer Techniken
- Kontaktaufnahme zu Behörden (Jobcenter, Sozialbürgerhäuser), um Möglichkeiten der Hilfestellung für Mieter\*innen abzustimmen

Derzeit befindet sich ein so genannter ‚Fernwärmegipfel‘ zwischen Vertretern der Landeshauptstadt München, der SWM, der GWG und der GEWOFAG in Planung.“

**Frage 1:**

*Teilen der Oberbürgermeister und die städtischen Wohnungsgesellschaften die Auffassung, dass die Preisvorteile der Erdwärme sich grundsätzlich auch in niedrigeren Preisen für die M-Wärme-Endverbraucher niederschlagen sollten?*

**Antwort:**

Der Ausbau der Geothermie reduziert zwar die Abhängigkeit von fossilen Energien, aber erfordert sehr hohe Investitionen in Erzeugungsanlagen und in das Netz (Dampfnetzumstellung). Zudem wird die Geothermie derzeit unzureichend gefördert. Perspektivisch könnte der Ausbau der Geothermie zu einer Stabilisierung – nicht zwangsläufig zu einer Senkung – der Fernwärmepreise beitragen.

Die GEWOFAG begrüßt jede vertretbare Maßnahme, die zu günstigeren Verbraucherpreisen bei der Energieversorgung führt. Die GEWOFAG geht davon aus, dass die SWM als Teil der Daseinsvorsorge ihre Möglichkeiten zu Gunsten der Münchner Bevölkerung ausschöpfen wird.

Die GWG München ist sich sicher, dass sich die Preise für Fernwärme rechtskonform entsprechend der Preise der Erzeugung bzw. Beschaffung entwickeln.

**Frage 2:**

*Finden der Oberbürgermeister und die städtischen Wohnungsgesellschaften in den neuen Verträgen der SWM GmbH Passagen, aus denen sich eine direkte, preisdämpfende Wirkung der Erdwärmeeinspeisung für den Endkunden herauslesen lässt und wenn ja, welche Passagen sind das?*

**Antwort:**

Die Entwicklung der Fernwärmepreise, die Preisänderungsklauseln sowie die Bestandteile der Preisänderungsklauseln sind transparent auf der Website der SWM dargestellt:

<https://www.swm.de/geschaeftskunden/fernwaerme/fernwaermepreise>

Die in den zum 1.1.2023 angebotenen Fernwärmeverträgen für das Versorgungsgebiet München Stadt, Martinsried, Unterföhring enthaltene Preisänderungsklausel für den verbrauchsabhängigen Arbeitspreis lautet:

$$AP = AP_0 \cdot (0,1 + 0,45 \times KE + 0,45 \times ME)$$

Kostenentwicklung (KE)

$$0,50 \times \frac{EEX\ Gas_{\square}}{EEX\ Gas_0} + 0,15 \times \frac{EEX\ CO_2}{EEX\ CO_{20}} + 0,10 \times \frac{EEX\ Strom_{\square}}{EEX\ Strom_0} + 0,20 \times \frac{IG}{IG_0} + 0,05 \times \frac{L}{L_0}$$

## Marktelement (ME)

$$0,75 \times \frac{EEX\ Gas_{\square}}{EEX\ Gas_0} + 0,25 \times \frac{HEL}{HEL_0}$$

Die neue Preisänderungsklausel für den Arbeitspreis enthält künftig einen Fixanteil (0,1) sowie Indizes für Investitionsgüter (IG) und für Lohn (L). Preisänderungen an den Energiemärkten, auf die die derzeitige Entwicklung der Fernwärmepreise zurückgeht, wirken sich daher künftig weniger stark auf den Arbeitspreis aus. Die Preisänderungsklausel für den Grundpreis enthält wie bisher schon Indizes für Investitionsgüter (IG) und für Lohn (L).

Seitens der GEWOFAG kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Vorausschau auf die Preissituation zum Jahresende 2023 getroffen werden. Die neuen Verträge sind zu den alten Konditionen aktuell preisneutral. Prognosen für die Zukunft können von der GEWOFAG derzeit seriös nicht angestellt werden.

Die GWG verweist auf die Beantwortung der Frage 1.

### **Frage 3:**

*Welche Aufsichtsbehörde ist für die Fernwärmepreisgestaltung der SWM zuständig?*

### **Antwort:**

Die Fernwärmepreise und -preisregelungen unterliegen keinem behördlichen Genehmigungsvorbehalt. Eine Abstimmung der Fernwärmepreise oder -preisregelungen mit einer Aufsichtsbehörde erfolgt daher nicht.

### **Frage 4:**

*Ist das aktualisierte Preismodell in den neuen M-Wärmeverträgen mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt?*

### **Antwort:**

Die Fernwärmepreise und -preisregelungen unterliegen keinem behördlichen Genehmigungsvorbehalt. Eine Abstimmung der Fernwärmepreise oder -preisregelungen mit einer Aufsichtsbehörde erfolgt daher nicht.



Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

<sup>1</sup> <http://www.messestadt-riem.de/geothermie/geothermie.html#Historie>

<sup>2</sup> <https://www.swm.de/magazin/energie/energiestandort-sued>

<sup>3</sup> <https://www.forbes.com/advisor/de/gas/gaspreis/>

**Echter Ökostrom für bis zu 10.000 Münchner Haushalte:  
Ausbau der Solaranlagen auf den Münchner Messehallen prüfen,  
Bau eines Solarkraftwerks auf den Flughafendächern prüfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.5.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen die Prüfung des weiteren Ausbaus der Solaranlagen auf den Hallendächern der Messe München und des MOC Event Centers zu einem größeren Solarkraftwerk inkl. Einbau von Speichern für die gewonnene Sonnenenergie sowie Einspeisung der gewonnenen Energie in das Münchner Netz. Das gleiche Vorgehen soll auch für den Flughafen München erfolgen, um dort auf den Dächern Solaranlagen zu installieren.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Bau von Solaranlagen auf den Dächern der Münchner Messe und des Flughafens fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Messe München GmbH (MMG) und der Flughafen München GmbH (FMG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Die MMG hat zu Ihrem Antrag Folgendes mitgeteilt:

„Die Messe München hat sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit dem Thema Photovoltaik auseinandergesetzt. Die aktuelle Entwicklung der Strompreise verändert die Wirtschaftlichkeit möglicher Maßnahmen jedoch drastisch.

Die Messe plant daher, den weiteren Ausbau und mögliche Optimierungen der Photovoltaik vor dem Hintergrund der neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Eigenregie zu untersuchen. Bei allen geplanten Untersuchungen sind die Stadtwerke München ein wichtiger und wertvoller Partner.

Aktuell geht die Messe davon aus, dass der zusätzlich erzeugbare Strom vorwiegend zur Abdeckung der Eigenlast gebraucht wird. Denn die Eigen-

last kann im Zuge der Dekarbonisierung steigen, z.B. durch CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmezeugung oder E-Mobilität.

Speichersysteme können eine sinnvolle Ergänzung darstellen, um teure Lastspitzen zu reduzieren. Daher soll auch die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Speichern untersucht werden.

Stand heute sind auf den zwölf (nicht sechs) Hallen der A- und B-Spange und auf dem Messe-Parkhaus Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 2,6 MW installiert. Auf den Dächern der jüngsten Hallen C5 und C6 ist Photovoltaiknutzung durch das Brandschutzkonzept untersagt. Es sind also nur vier Hallendächer (C1 bis C4) übrig, die noch nicht für die Stromerzeugung durch Photovoltaik genutzt werden.

Da die Messe nicht Eigentümerin des MOC ist, besteht keine Verfügungsgewalt über dessen Hallendächer.“

Die FMG hat zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung genommen:

„Der im Antrag geforderte Ausbau von Photovoltaikanlagen am Flughafen München (auf Gebäuden) ist Teil des derzeit noch in der Erarbeitungsphase befindlichen Energiekonzepts 2030. Die FMG strebt einen schrittweisen Zu- und Ausbau von PV-Anlagen in einer Größenordnung bis zu 50MW an. Die Flächen für den PV-Ausbau sollen primär direkt am Campusgelände verortet sein, eine entsprechende Flächenanalyse erfolgt bereits.

Eine Vielzahl von bestehenden Dachflächen ist aber aus technischen Gründen für eine nachträgliche Installation von PV-Anlagen nicht geeignet. So genügen beispielsweise sämtliche Luftfahrzeughallen nicht den statischen Anforderungen (unzureichende Dachlastreserven). Zudem haben andere Bestandsgebäude eine unzureichende Restnutzungsdauer (z. B. Bürogebäude und Parkhäuser im Zentralbereich oder das Terminal 1), sodass bei diesen eine Installation von PV-Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll möglich ist. Zudem eignen sich die Dächer einzelner Bestandsgebäude aufgrund bereits bestehender Dachbelegung mit technischen Anlagen wie Klimageräten, Lüftungskanälen, Rauchabzügen oder sonstigen Verschattungselementen nicht für eine nachträgliche Installation von PV-Anlagen.

Für einige Bestandsgebäude, wie z. B. Fracht- und Spediteursgebäude, ist die Eignungsprüfung für eine nachträgliche Installation von PV-Anlagen hingegen noch nicht abgeschlossen. Eine abschließende Aussage zur Nutzung dieser Dachflächen kann daher noch nicht getroffen werden.





Demgegenüber werden bei Neubauten und bei Projekten, die aktuell entwickelt und realisiert werden, die Dachflächen für eine Installation von PV-Anlagen berücksichtigt. Für das in 2020 neu errichtete Parkhaus P44 und für den geplanten Neubau Parkhaus P43 (Fertigstellung geplant Ende 2023) läuft zudem ein Pilotprojekt, welches neben Batteriespeichern bis zu 400 Elektroladepunkten und intelligentem Last- und Energiemanagementsystem der Komponenten untereinander als zentralen Punkt den Bau von PV-Anlagen auf den beiden Dachflächen beinhaltet.

Ferner werden neben Dachflächen auch Parkplatz- und Freiflächen am Flughafengelände für die Bebauung mit PV-Anlagen untersucht. Der Fokus liegt dabei auf anderweitig schwer nutzbaren Freiflächen, wie z. B. dem Ein-/Abflugbereich der Start- und Landebahnen. Machbarkeitsstudien dafür, die u. a. auch als Grundlage zur weiteren Abstimmung mit diversen Behörden dienen, sollen bis Ende 2022 vorliegen. Zudem müssen luftverkehrliche Gesichtspunkte wie Radarreflexion und Blendwirkung abgeprüft werden, da die Luftsicherheit Vorrang hat.

Mit einem angestrebten stufenweisen Ausbau der Solarenergie am Flughafen München mit einer Gesamtleistung von bis zu 50MW soll die Eigenstromversorgung des Flughafens unterstützt und ein wichtiger Beitrag für CO<sub>2</sub>-freie Energie am Flughafen geleistet werden.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 21. September 2022

## **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 1 – Freundliche Mülleimer, Kippomaten und Kampagnen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 2 – Saubere Flächen von Handel und Gewerbe**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 3 – Anlaufstelle in der Verwaltung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Können die IT-Systeme der LHM lahmgelegt werden und besteht ein ausreichender Schutz?**

Anfrage Stadträte Hans-Peter Mehling und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **„Mach München besser“ – gilt das auch für nutzbare Gehwege?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Welche Auswirkungen hätte ein Scheitern des 2. S-Bahn-Tief-tunnels?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **2. S-Bahn-Tiefunnel: Alternativkonzept für deutliche Verbesserungen im S-Bahn-System realisieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 21.09.2022

## **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 1 – Freundliche Mülleimer, Kippomaten und Kampagnen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, Ideen zu prüfen, wie Menschen mit Humor und guter Kommunikation überzeugt werden, ihren Müll in der Öffentlichkeit richtig getrennt in Mülleimer zu werfen. Das geht etwa durch die Umgestaltung der Mülleimer im öffentlichen Raum mit positiven Motiven. Hierbei sollen Beispiele aus anderen Städten und dem Englischen Garten herangezogen werden. Die Umgestaltung soll im Zuge des vor einigen Jahren begonnenen Austausches der städtischen Mülleimer mit integrierten Aschenbechern erfolgen. Zusätzlich sollen sogenannte Kippomaten geprüft werden.

Begleitet werden soll die Umgestaltung mit mehr Bewusstseinsbildung – beispielsweise durch emotionale Kampagnen, Ausstellungen oder Aktionen wie Müllsammelaktionen (Cleanups) im öffentlichen Raum oder an Schulen. Themen und Formate können gemeinsam mit Initiativen aus der Zivilgesellschaft erarbeitet werden.

### **Begründung**

Positive Bilder und ein freundliches „Danke“ in verschiedenen Sprachen auf Mülleimern fallen auf und motivieren die Menschen zum Sauberhalten des öffentlichen Raumes. Auch humorvolle Sprüche und Aufforderungen auf den Mülleimern funktionieren. Das zeigen die Erfahrungen mit den neuen Containern im Englischen Garten in München, in Wien, Hamburg oder Berlin. Durch das Aufstellen solcher Mülleimer kann dem Wunsch nach mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum, der alle Bevölkerungsschichten eint, auf sympathische Weise nachgekommen werden. Die Maßnahmen können dabei helfen, einen solidarischen und rücksichtsvolleren Umgang mit dem gemeinsam genutzten Raum zu fördern. Durch weniger Müll wird eine saubere Umwelt für Mensch und Tier geschaffen und das Grundwasser besser geschützt. Auch verringert sich das Verletzungsrisiko, wenn weniger Glasscherben und Unrat auf dem Boden liegen.

gez.

Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Anne Hübner  
Barbara Likus  
Lena Odell  
Simone Burger  
Lars Mentrup  
Kathrin Abele  
Christian Vorländer  
Andreas Schuster

Julia Post  
Mona Fuchs  
Gudrun Lux  
Bernd Schreyer

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 21.09.2022

## **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 2- Saubere Flächen von Handel und Gewerbe**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, Vorschläge für ein noch müllfreieres München zu erarbeiten. Dabei soll geprüft werden, inwiefern Handel und Gewerbe, aber auch große Grundbesitzer\*innen wie die Deutsche Bahn AG verpflichtet werden können, ihre Flächen (Parkplätze, Grünflächen, etc.) regelmäßig von Unrat zu befreien.

### **Begründung**

München kann noch sauberer werden – nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf den Flächen von Handel, Gewerbe und großen Grundbesitzer\*innen. Durch verpflichtende Konzepte für regelmäßige Reinigungsintervalle kann dem Wunsch nach mehr Sauberkeit, der alle Bevölkerungsschichten eint, nachgekommen werden. Die Maßnahme kann dabei helfen, einen solidarischen und rücksichtsvolleren Umgang mit dem gemeinsam genutzten Raum zu fördern. Durch weniger Müll wird eine saubere Umwelt für Mensch und Tier geschaffen und das Grundwasser besser geschützt. Auch verringert sich das Verletzungsrisiko, wenn weniger Glasscherben und Unrat auf dem Boden liegen.

gez.

Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Anne Hübner  
Kathrin Abele  
Christian Vorländer  
Andreas Schuster

Julia Post  
Mona Fuchs  
Gudrun Lux  
Bernd Schreyer

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 21.09.2022

### **Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 3 - Anlaufstelle in der Verwaltung**

#### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Einrichtung einer Anlaufstelle „Sauberkeit im öffentlichen Raum“ in der Stadtverwaltung zu prüfen. Die Maßnahmen sollen in Abstimmung mit der Münchner Vision einer Zero-Waste-City erfolgen bzw. an das Zero-Waste-Konzept des Abfallwirtschaftsbetriebs anknüpfen.

#### **Begründung**

München soll noch sauberer werden – dieser Wunsch eint alle Bevölkerungsschichten. Eine eigene Anlaufstelle für Sauberkeit im öffentlichen Raum kann Initiativen bündeln und dabei helfen, einen solidarischen und rücksichtsvolleren Umgang mit dem gemeinsam genutzten Raum zu fördern. Durch weniger Müll wird eine saubere Umwelt für Mensch und Tier geschaffen und das Grundwasser besser geschützt. Auch verringert sich das Verletzungsrisiko, wenn weniger Glasscherben und Unrat auf dem Boden liegen.

gez.

Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Anne Hübner  
Kathrin Abele  
Christian Vorländer  
Andreas Schuster

Julia Post  
Mona Fuchs  
Gudrun Lux  
Bernd Schreyer

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.09.2022

### Können die IT-Systeme der LHM lahmgelegt werden und besteht ein ausreichender Schutz?

Cyberangriffe auf Informationstechnologie-Systeme u. a. auf Kommunen und Firmen nehmen signifikant zu. Dies geschieht auf verschiedene Art, wie beispielsweise durch gefälschte E-Mails oder eingeschleuste Virensoftware.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Hat die Landeshauptstadt München einen ausreichenden finanziellen Schutz durch eine Cyberversicherung, die diese Angriffe auf die IT-Systeme entstehenden Schäden entsprechend abdeckt?
2. Werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der LHM entsprechend sensibilisiert durch zielgerichtete Schulungen?
3. Wie wird die IT derzeit vor Cyberangriffen geschützt?
4. Wie viele Cyberangriffe wurden bislang ermittelt und wie wird dagegen vorgegangen?
5. Welche Schäden finanzieller und sachlicher Art wurden bereits verursacht?

**Rudolf Schabl (Initiative)**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 21.09.2022

### **Anfrage:**

#### **„Mach München besser“ – gilt das auch für nutzbare Gehwege?**

Die zentrale Online-Plattform „Mach München besser“ ist seit September 2021 offiziell in Betrieb. Hier können Bürger:innen Mängel oder Verschmutzungen digital melden. Bereits im ersten halben Jahr gingen 3.000 Meldungen ein. Dadurch werden frühere Aktionen wie „Bei Anruf Licht!“ oder „Rein. Und sauber!“ zusammengeführt und Meldungen zentral erfasst, mittels Statistik sichtbar gemacht und bearbeitet. Man kann aus 13 verschiedenen Kategorien auswählen, wobei die Möglichkeiten stetig erweitert werden sollen. Seit Bekanntmachung sind bereits die zusätzlichen Kategorien Altkleidercontainer sowie Wertstoffinseln hinzugekommen.

Die Nicht-Ahndung von illegalem Gehwegparken wird vonseiten des KVR u.a. mit wenigen Beschwerden begründet. Auf die wiederholte Forderung, ein zentrales Beschwerdemanagement auch für das Thema illegales Parken auf Gehwegen einzuführen, wird mit Personalmangel geantwortet und in die Zukunft verwiesen. Dabei braucht es gerade einfache, etablierte Möglichkeiten, um die Stadt bei dieser Herausforderung zu unterstützen. Die Forderung der Gleichstellungsstelle für Frauen nach „ausreichend breiten Geh- und Radweglösungen“ sollen laut IT-Referat zwar bei der Umsetzung „aufgegriffen werden“, passiert ist dazu jedoch noch nichts.<sup>1</sup>

#### **Darum fragen wir den Oberbürgermeister:**

1. Wie ist die aktuelle Zeitplanung zur Integration weiterer Zusatzfunktionen auf der Mängelmeldungs-Plattform „Mach München besser“, insbesondere
  - a. Geh- oder Radweg beschädigt
  - b. Bordsteinkante nicht abgesenkt an Geh- oder Radweg
  - c. Gehweg zu eng wegen dauerhaft parkender KFZ
2. Wann ist mit dem bereits zugesagten Aufgreifen des Themas „ausreichend breite Geh- und Radweglösungen“ auf der Plattform zu rechnen?
3. Warum können bei der Kategorie „Geh- und Radwege“ nur „verschmutzt“ als Attribut ausgewählt werden, nicht aber „zugeparkt“ oder „nicht nutzbar“?
4. Sollen illegal abgestellte KFZ zukünftig als „Verschmutzung“ angegeben werden, um den dringenden Handlungsbedarf sichtbar zu machen?

#### **Initiative:**

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Dirk Höpner, Stadtrat  
Nicola Holtmann, Stadträtin

---

<sup>1</sup> <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/6554305> Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03149 19.05.21



An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 21.09.2022

### **Anfrage**

#### **Welche Auswirkungen hätte ein Scheitern des 2. S-Bahn-Tieftunnels?**

Durch die massiven Zeitverzögerung beim Bau des 2. S-Bahn-Tieftunnels und die explodierenden Kosten wird ein Baustopp bzw. ein vollständiges Scheitern des Großprojektes immer wahrscheinlicher. Zudem ist die Gefahr groß, dass mit den jetzt bekannten Zahlen noch nicht das Ende der Hiobsbotschaften erreicht ist. Viele Kritiker\*innen haben diese Entwicklung schon vor Jahren vorausgesehen, auch DIE LINKE hat im Stadtrat den Bau des 2. Tief-Tunnels immer abgelehnt. Jetzt ist bereits im Westen der Stadt, am Hauptbahnhof und am Marienhof mit den Baumaßnahmen begonnen worden, teilweise sind davon auch städtische Projekte abhängig bzw. zumindest stark betroffen. Um zu klären, welche Auswirkungen ein Baustopp / Scheitern des Tief-Tunnels hätte, bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie weit sind die Vorarbeiten der Bahn für die Umweltverbundröhre und die Tram-Westtangente am S-Bahnhof Laim gediehen? Könnten diese Projekte mit dem bisherigen Baustand umgesetzt werden?
2. Wie weit ist der Ausbau des Bahnhofs Laim (inkl. Überwerfungsbauwerk) gediehen? Können diese Maßnahmen ggf. auch für andere Bahnprojekte genutzt werden, z.B. den Teilausbau des Südrings?
3. Wie weit ist der Neubau des Hauptbahnhofes gediehen? Könnte der neue „Nukleus“ auch ohne 2. Tief-Tunnel realisiert werden? Wie steht es dann mit der gewünschten Vorhaltetrasse für eine weitere Nord-Süd-Verbindung der U-Bahn?
4. Welche der bisherigen Planungen und Baumaßnahmen können für andere ÖPNV-Projekte genutzt werden, welche müssten vollständig rückabgewickelt werden?
5. Was wurde bisher an Planungs- und Baukosten verbraucht? Wie hoch sind die Kosten für bereits vergebene, aber noch nicht abgerechnete Aufträge?
6. Wie hoch wären die „Verlorenen Kosten“, wenn die bisherigen Vorarbeiten so weit möglich für andere Projekte genutzt werden?

#### **Initiative:**

Stadträtin Brigitte Wolf

#### **Gezeichnet:**

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Stefan Jagel

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 21.09.2022

### **Antrag**

#### **2. S-Bahn-Tieftunnel: Alternativkonzept für deutliche Verbesserungen im S-Bahn-System realisieren**

Der Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung werden beauftragt, sich beim Freistaat und der Bahn für schneller umsetzbare Verbesserungen und Optimierungen im S-Bahn-System einzusetzen. Dazu gehört die umgehende Realisierung der folgenden Maßnahmen:

1. Teilausbau des Südrings mit Überwerfungsbauwerken Laim (4-gleisig), Heimeranplatz (4-gleisig), Poccistraße (2-gleisig), Kolumbusplatz (2-gleisig), Ostbahnhof (8-gleisig) und Leuchtenbergring (6-gleisig).
2. Integration des Gleises 6 am Ostbahnhof in die Erste Stammstrecke
3. Zweigleisiger Ausbau der S7 Giesing – Kreuzstraße
4. Zweigleisiger Ausbau Grafing Bahnhof – Ebersberg
5. Zweigleisiger Ausbau Markt Schwaben – Erding
6. Zweigleisiger Ausbau Weißling – Seefeld Hechendorf
7. Zweigleisiger Ausbau Maisach – Mammendorf
8. Bahnsteigverlängerungen auf 210 m Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Kreuzstraße
9. Bahnsteigverlängerungen auf 210 m Solln – Wolfratshausen
10. Bahnsteigverlängerungen auf 210 m Markt Schwaben – Erding
11. Erhöhung aller Bahnsteige der S-Bahn auf 96 cm über Schienenoberkante
12. Verlängerung der LZB-Abschnitte bis Moosach, Untermenzing, Lochhausen, Aubing, Neuaubing, Pullach, Fasanenpark, Neuperlach Süd, Trudering, Riem und Daglfing zur Erhöhung der Betriebsstabilität
13. Bau des Überwerfungsbauwerks Westkreuz
14. Bau des Überwerfungsbauwerks Flughafen Besucherpark
15. Viergleisiger Ausbau Buchenau – Grafrath

#### **Begründung:**

Durch die massive Zeitverzögerung beim Bau des 2. S-Bahn-Tieftunnels und die explodierenden Kosten wird ein Baustopp bzw. ein vollständiges Scheitern des Großprojektes immer wahrscheinlicher. Zudem ist die Gefahr groß, dass mit den jetzt bekannten Zahlen noch nicht das Ende der Hiobsbotschaften erreicht ist.

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Deshalb ist es dringend erforderlich, einen „Plan B“ zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des S-Bahn-Systems zu entwickeln und auf den Weg zu bringen.

Die von uns vorgeschlagenen Baumaßnahmen beseitigen zwar noch nicht alle Engpässe im S-Bahn-System, sie ermöglichen aber bereits bis Dezember 2029 eine deutliche Verbesserung der Betriebsstabilität und der Leistungsfähigkeit.

Mit diesem Zwischenschritt kann ab September 2029 auf allen Außenstrecken mit Ausnahme der drei Strecken nach Freising, Geltendorf und Markt Schwaben in den stadtnahen Bereichen der 10-Minuten-Takt eingeführt werden. Die Beseitigung dieser Engpässe könnte in einem weiteren Schritt erfolgen, immer noch deutlich vor Dezember 2037.

**Initiative:**

Stadträtin Brigitte Wolf

**Gezeichnet:**

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Stefan Jagel

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 21. September 2022

## **MVGO wird zur Mobilitätsplattform: Eine App, alles fahren**

Pressemitteilung MVG

## **Mit Blaulicht und Theaterschminke den Ernstfall üben**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

## **Nachzuchterfolg von Bergmolchen in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

21.9.2022

## MVGO wird zur Mobilitätsplattform: Eine App, alles fahren

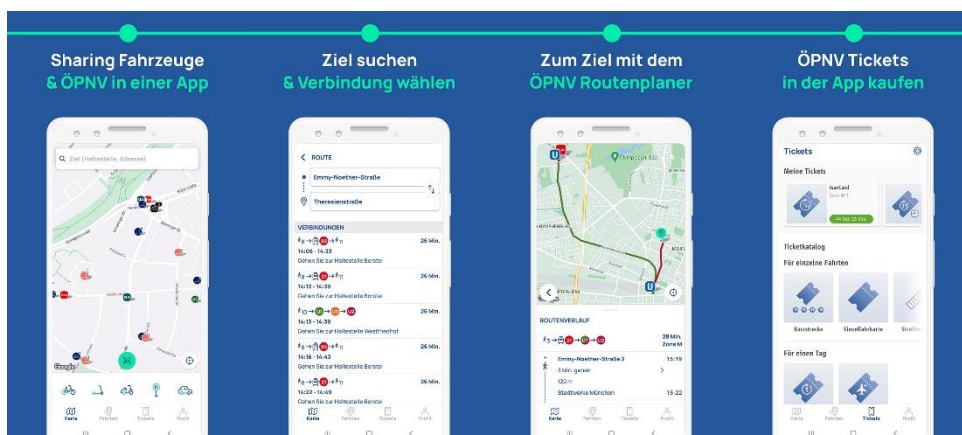
Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erweitert die Funktionen der App MVGO um alles, was Münchnerinnen und Münchner brauchen, um mobil zu sein. Die bisherige Sharing App wird damit zur Mobilitätsplattform: MVGO – eine App, alles fahren. Die App gibt es kostenlos im Apple App Store und im Google Play Store.

### HandyTicket, Abfahrtszeiten und Verbindungsauskunft

Ab sofort können User in der MVGO ihren Fahrschein digital als HandyTicket erwerben. Ob Streifenkarte, Einzelfahrt oder Monatsticket – diese und weitere Fahrkarten gibt es jetzt mit wenigen Klicks im mobilen Ticketshop am Smartphone. Und auch Abos wie die MVV IsarCard können als Handyticket in die MVGO geladen werden.

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@sww.de  
www.sww.de

**Ansprechpartner**  
Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: presse@mvgo.de  
www.mvgo.de



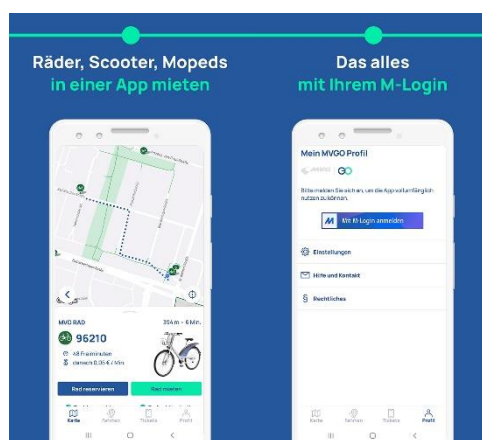
Auch neu in der App: die Verbindungsauskunft für den öffentlichen Nahverkehr. Wer sich auf den Weg macht, kann in der App ganz einfach nach seinem Ziel suchen und sich passende Verbindungen mit U-Bahn, Bus

# MVG Information für die Medien

und Tram anzeigen lassen. Außerdem gibt die MVGO für jede Haltestelle live Abfahrten in Echtzeit aus.

## Sharing als zentraler Bestandteil

Die optimale Ergänzung zum klassischen Nahverkehr ist fest in der App integriert: die Sharing-Angebote der MVG und deren Partnern TIER und voi. Vom MVG Rad über E-Bikes, E-Scooter bis zu E-Mopeds – all diese Fahrzeuge können direkt in der App per QR-Code ausgewählt und gebucht werden. Eine praktische Übersicht aller verfügbaren Räder und Roller bietet die Kartenansicht.



Und damit nicht genug – die MVG entwickelt die App laufend weiter und erweitert das Angebot Schritt für Schritt: im kommenden Jahr beispielsweise um Carsharing und SWM Ladesäulen.

## Einfache Anmeldung mit zentralem M-Login

Viele User nutzen ihn bereits, für alle Neukunden lohnt sich die kostenlose Registrierung: Der M-Login bietet einen zentrales Kundenkonto, mit dem alles im Blick ist: Fahrten, Abrechnungen, Freiminuten und Zahlungen. Über den M-Login funktioniert auch die Anmeldung in den Apps „MVG Fahrinfo München“ und „Handyparken München“.

# Presseinformation

**Große Katastrophenschutzübung von Rettungsdiensten, Feuerwehr mit Rettungsleitstelle und München Klinik am 15.9. erfolgreich durchgeführt:**

## Mit Blaulicht und Theaterschminke den Ernstfall üben

- *Realistisches Szenario: Rund ein halbes Jahr Vorbereitungszeit*
- *Feuerwehr München als Beobachter und Koordination über die Leitstelle*
- *Bayerisches Rotes Kreuz und Johanniter-Unfall-Hilfe mit 5 RTW im Einsatz*
- *PJ'ler und Auszubildende der München Klinik mimen Opfer*

**München 21.09.2022.** Regelmäßige Übungen sind die beste Vorbereitung für den Ernstfall – nicht nur während der Wieszeit. Das Katastrophenschutzteam der München Klinik plante federführend den Einsatz, der am vergangenen Donnerstag für die beteiligten 130 Kolleg\*innen in den Kliniken zur Herausforderung wurde:

„Achtung. In 8 Minuten SK1“. In der München Klinik Harlaching wendet sich der Koordinierende Einsatzleiter Dr. Martin Sailer an sein Team. Ein schwerverletztes Kind ist angekündigt – die Kinderärzte im Team stehen neben dem Leiter der Triage. Alle sind hochkonzentriert. In wenigen Minuten hat das Harlachinger Team den Triage-Punkt in der Notaufnahme aufgebaut. Zehn Kilometer weiter in der München Klinik Neuperlach das gleiche Bild. In Giesing ist ein Bus in ein vollbesetztes Straßencafé gerast. In den nächsten 90 Minuten werden insgesamt 50 Schwerverletzte in den beiden Standorten der München Klinik erwartet.

### Verletzte erreichen „blutüberströmt“ die Notaufnahmen

Doch vor der Tür der Notaufnahme wird auch gelacht. Denn dies ist eine Übung. Unter Gelächter statten die mitübenden Johanniter drei Pflege-Azubis aus der München Klinik Akademie mit Infusionen und Beatmungsmasken und passenden Verletzungsbildern aus. Alles soll echt aussehen. In Neuperlach hat Oberarzt Dr. Benedikt Spannagl gleich seine ganze Familie als Schauspieler engagiert. Theaterschminke sorgt dafür, dass „blutüberströmte“ Verletzte die Notaufnahme erreichen – bestaunt von den realen Patienten in den Wartebereichen.

### Logistische und medizinische Herausforderung

Was wie ein Spiel aussieht, hat einen ernsten Hintergrund und wird ernst und hochkonzentriert angegangen. Ein Massenansturm von Verletzten (MANV) ist für jede Klinik eine medizinische und logistische Herausforderung. Und oft kommt es anders als man denkt. So auch in Harlaching. Hier ist Patient 3 vom Rettungsdienst angekündigt. Noch bevor der Rettungsdienst mit dem Schwerverletzten mit hoher Geschwindigkeit und Blaulicht eintrifft, stolpert filmreif ein PJler stöhnend in die Notaufnahme. Er spielt einen schwerverletzten Patienten, der als „Fußgänger“ selbst in die Notaufnahme gekommen ist. Während beim PJler noch die Vitalwerte gemessen werden, steht der Rettungsdienst mit der Trage und „Patient 3“ in der Tür.

## Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Schlosser**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

[presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de)

[muenchen-klinik.de](http://muenchen-klinik.de)

Ein Stau. Wie reagiert das Team vor Ort? Darauf achten die abgestellten Beobachter von der MüK und der Münchner Feuerwehr besonders. Sie werden im Nachhinein mit den engagierten Kolleg\*innen besprechen, wie das Team in dieser Ausnahmesituation reagiert hat und was eventuell künftig anders organisiert werden könnte.

Denn es ist viel zu bedenken – „ich brauche die Vitalwerte“ ruft die Kollegin aus der Pflege, während das Verwaltungsteam versucht, die Identität der dementen „Patientin“ zu ermitteln und im Computer zu erfassen. Eine Tür weiter im Schockraum werden unter Zeitdruck die Weichen für die weitere Diagnostik und Behandlung gestellt, denn jede Minute kann ein neuer Patient Hilfe brauchen. CT? Weiterbetreuung auf IMC oder Intensivstation? Was ist, wenn dort die Behandlungsplätze knapp werden?

### **Wer kümmert sich um die Angehörigen?**

In der München Klinik Neuperlach werden derweil zusätzlich zur Schwerverletztenversorgung räumlich grüne und gelbe Zonen eingerichtet, um eine große Anzahl von Menschen auch mit leichteren Verletzungsmustern zu versorgen. Da laut Übungsszenario viele Kinder betroffen sind, stellt man sich organisatorisch auf Eltern und andere Angehörige ein. Das Kriseninterventionsteam wird alarmiert.

### **„Toll und wichtig, dass geübt wurde!“**

Dr. Ulrich Heindl in Harlaching und Dr. Benedikt Spannagl in Neuperlach sowie ihre Mitstreiter\*innen haben die letzten Tage wenig geschlafen. Es war viel zu organisieren: 130 übende Mitarbeiter\*innen aus der München Klinik koordinieren, die Abstimmung mit den Rettungsdiensten und den Beobachtern von der Münchner Feuerwehr, die Koordination mit der Leitstelle, die 2 Stunden lang keine „echten Patient\*innen“ in die beiden beteiligten München Kliniken schicken. Gleichzeitig aber bei echten Notfällen auch hier keine Ausnahme gemacht hätten. Am Ende sehen die Oberärzte der Notfallzentren und die Chefärzte erleichtert und sehr zufrieden aus. Die Übung hat gute Einblicke geliefert – jetzt muss alles ausgewertet werden, damit man für den Ernstfall gerüstet ist.

„Toll, dass endlich jemand mal die Übung so durchgezogen hat“, heißt es bei der Abschlussbesprechung. Auch das MüK-Katastrophenschutz-Team, vertreten durch Chefarzt Dr. Stephan Gass und Marlene Sedlmayr, zeigt sich beeindruckt: „Wir bedanken uns sehr herzlich bei den teilnehmenden Rettungsdiensten der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Bayerischen Roten Kreuz sowie der Münchner Feuerwehr für die tolle Zusammenarbeit und das zusätzliche Engagement. Denn die Übung während des laufenden Betriebs bedeutete, dass der „normale Dienst“ dem übenden Team den Rücken freigehalten hat. Nicht nur für den Nachwuchs aus Medizin und unsere Pflegeauszubildenden war das ein eindrucksvolles und wichtiges Übungsszenario für den Ernstfall.“

Die nächste Übung ist im Norden an den Standorten der München Klinik Schwabing und der München Klinik Neuperlach im kommenden Jahr geplant.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.



Bildmaterial zum Download unter [muenchen-klinik.de/presse](https://muenchen-klinik.de/presse)



## Pressemitteilung

### Nachzuchterfolg von Bergmolchen in Hellabrunn

**Was genau schwimmt denn da? Im Tierpark Hellabrunn können Besucher seit August die Nachzucht von Bergmolchen statt im Becken, in einem separaten Aquarium beobachten. Der Bergmolch lebt in gewässerreichen Wäldern und gilt nach Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung als „besonders geschützt“. Tiere dürfen daher nicht gefangen, verletzt oder getötet werden.**

Anders als der Name vermuten lässt, klettern Bergmolche nicht auf Berge, sondern fühlen sich im Wald am wohlsten. Die Tiere verdanken ihren Namen der Wahl ihres Lebensraums, der sich bis auf 2000 Meter Höhe erstrecken kann. Dort leben die Molche in Wiesen und Mooren. Bergmolche gehören zu den Amphibien und leben als ausgewachsene Tiere an Land und im Wasser. Als Laichgewässer dienen ab Mai vor allem Teiche, Weiher oder kleinere Tümpel mit flachen Uferzonen, Versteckplätzen und einem nicht zu dichten Bewuchs durch Wasserpflanzen.

#### **Von der Kiemen- zur Lungen- und Hautatmung: Eine natürliche Metamorphose**

Als sehr anpassungsfähige Art besiedelt der Bergmolch eine Vielzahl unterschiedlicher Gewässer und Landhabitats. Ihre Kinderstube verbringen diese Tiere ausschließlich im Wasser. Im Laufe der ersten drei Monate durchlaufen die Larven in ihrer Entwicklung eine Metamorphose. Die noch beinlosen Tiere mit den typisch langen Ruderschwänzen und den Kiemenbüscheln wachsen bei optimalen Entwicklungstemperaturen von etwa 20° C schnell heran. Nach einigen Wochen bildet sich das erste, vordere Gliedmaßen-Paar. Wenige Tage später sind dann die entstehenden Hinterbeine zu sehen. Dieser Entwicklungsschritt unterscheidet Molche von Fröschen, bei denen sich die Hinterbeine zuerst bilden. Mit der körperlichen Umwandlung (Ausbildung der Gliedmaßen-Paare) findet auch die Umstellung von Kiemen- auf Lungenatmung statt.

#### **Hellabrunn unterstützt Erforschung der „Salamanderpest“**

Seit 2021 engagiert sich Hellabrunn in der Unterstützung des Amphibienfonds der Stiftung Artenschutz, welcher sich der Forschung der sogenannten „Salamanderpest“ widmet. Ursache dieser Erkrankung ist der Bsal, ein Hautpilz, der im Dreiländereck Deutschland-Belgien-Niederlande neben Schwanzlurchen und Salamander auch Bergmolche bedroht. Gegen den aus Südostasien stammenden Erreger haben einheimische Amphibien kaum Abwehrmechanismen – mit fatalen Folgen. Da sich der Pilz von Hautbestandteilen der Tiere ernährt und viele Amphibientiere über ihre Haut Atmung und Flüssigkeitsbedarf regulieren, endet der Befall in der Regel tödlich. Die Auswirkungen auf verschiedene Molcharten sind noch weitestgehend unbekannt.

„Neben zahlreichen Artenschutzprojekten, bei denen wir weltweit bedrohte Tiere in ihrem Lebensraum unterstützen, ist es für den Tierpark Hellabrunn ebenso wichtig, sich für den Schutz und die Erhaltung der einheimischen Biodiversität zu engagieren. Die Mitarbeit an Projekten, die das Überleben heimischer Arten und damit die biologische Vielfalt sichern, ist für uns ein wesentlicher Teil unserer Arbeit und Forschung“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Die Besucher des Tierparks können junge und erwachsene Bergmolche zurzeit sehr gut im Fischbruthaus im Hellabrunner Mühlendorf beobachten.

München, den 21.09.2022 / 47

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751